

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1836

82 (11.10.1836)

Großherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

Unterrhein-Kreis.

N^o 82.

Dienstag den 11. Oktober

1836.

Mit großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

Verkündigung.

No. 20,885. Die Ertheilung der Aufenthalts- und Spiel-Erlaubniß an herumziehende Komödianten u. betr.

Auf die erhaltene Anzeig, daß seit einiger Zeit der Zubrang von herumwandernden Komödianten, fremden Musikanten, Seiltänzern, Puppenspielern, Bärenführern und anderen derartigen Leuten ungewöhnlich zunehme, und dadurch theilweise die öffentliche Sicherheit gefährdet sey, werden hiermit auf ergangene Anordnung des großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 12. d. M., No. 10,243, sämtliche Aemter, Bürgermeister, und überhaupt die mit der polizeilichen Aufsicht beauftragten Individuen auf die Handhabung der Verordnung im Regierungsblatt 1834, Stück XVI, und insbesondere auf den §. 5 derselben aufmerksam gemacht, und namentlich sind die Grenz-Aemter hiermit angewiesen, dergleichen im §. 5 bezeichneten Leuten den Eintritt in das Großherzogthum unbedingt zu versagen, und das polizeiliche Aufsichtspersonal zur alsbaldigen Zurückweisung derselben zu instruiren.

Mannheim den 1. Oktober 1836.

Großherzogliche Regierung des Unterrhein-Kreises.

In Abwesenheit des Regierungsdirectors.

Siegel.

Vdr. Göbel.

Bekanntmachungen.

Bg. No. 9394. I. Crim. Senat.

Die Visitation der Gefängnisse betreffend.

Um das Verfahren bei Visitation der Gefängnisse auf gleichförmige Weise zu regeln, hat das großherzogl. Justiz-Ministerium durch Erlaß vom 23. dieses Monats, No. 4471, verfügt:

- 1) der Beamte sowohl, als der Amts-Physikus, haben die Gefängnisse ihres Bezirkes jeden Monat zweimal zu visitiren;
- 2) es bleibt ihnen überlassen, diese Visitation einzeln oder gemeinschaftlich vorzunehmen;
- 3) der Beamte hat, wie bisher, die Tage der Visitation in der Criminal-Tabelle zu notiren;
- 4) einmal in jedem Vierteljahre ist der Beamte verpflichtet, die Visitation gemeinschaftlich mit dem Physikus zu bewirken.

Hierüber muß dann jedesmal ein Protokoll aufgenommen werden, welches mit der Criminal-Tabelle dem Hofgericht vorzulegen ist.

Diese Verfügung großherzogl. Justiz-Ministeriums wird hiermit zur allgemeinen Nachricht für sämtliche Aemter und Physikate des diesseitigen Bezirks öffentlich bekannt gemacht.

Verfügt, Mannheim den 30. September 1836.

Großh. badisches Hofgericht.

v. Jagemann.

Vdt. Kirn.

No. 14,397.

Das in Baiern zu entrichtende Chauffeegeld betreffend.

Nach einer Mittheilung der königl. bayerischen General-Zoll-Administration vom 20. d. M. wurde zufolge einer königlichen Finanz-Ministerial-Entschliekung genehmigt, daß in Bezug auf die Entrichtung des Chauffeegeldes, vom 1. Oktober 1836 angefangen, das vereinsländische Anspann an Reisegefährten und leeren Fuhrwerken dem bayerischen derartigen Anspanne gleich gehalten werden dürfe.

Es wird dieses mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Königreich Baiern hiernach Reisefuhrwerke und leeres Fuhrwerk mit vereinsländischem Anspanne vom bezeichneten Tage an Chauffeegeldfrei passiren können.

Karlruhe den 27. September 1836.

S o l l d i r e c t i o n .

G o s s w e y l e r .

Vdt. Lauter.

Landes-Verweisung.

[82] Mannheim. Sebastian Schmidt von Marlach im Königreich Württemberg, Oberamts Künzelsau, welcher wegen dritten Diebstahls zu 3 Jahr 5 Monat Zuchthausstrafe verurtheilt war, wurde mit dem Rest der Strafe begnadigt, heute aus diesseitiger Anstalt entlassen, und der großherzoglich badischen Landen verwiesen.

Personbeschreibung.

Derselbe ist 56 Jahre alt, 5' 3" groß, hat hellbraune Kopfhaare, dergleichen Augenbraunen, graue Augen, länglicht Gesicht, röthliche Gesichtsfarbe, gewölbte Stirne, dicke Nase, großen Mund, mangelhafte Zähne, rothbraune Barthaare, rundes Kinn, und ist seiner Profession ein Leinweber.

Mannheim den 3. October 1836.

Großh. Zuchthausverwaltung.

Kieser.

Landes-Verweisung.

[82] Mannheim. Hieronimus Henrich von Frankfurt a. M., welcher wegen großen Diebstahl zu 2 Jahr Zuchthausstrafe verurtheilt war, wurde mit dem Rest der Strafe begnadigt, heute aus diesseitiger Anstalt entlassen, und der großherzoglich badischen Landen verwiesen.

Personbeschreibung.

Derselbe ist 26 Jahre alt, 5' 3" groß, hat braune Kopfhaare, dergleichen Augenbraunen, blaue Augen, gerundetes Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, flache Stirne, mittelmäßige Nase, etwas aufgeworfenen Mund, gute Zähne,

braune Barthhaare, rundes Kinn, und ist seiner Profession ein Bäcker.

Mannheim den 3. October 1836.

Großh. Zuchthausverwaltung.

Kieser.

Landes-Verweisung.

[82] Freiburg. Theresia Müller von Oberdischingen, königlich württemberg. Oberamts Ehingen, welche wegen Jaunerei, Diebstahlversuch, Theilnahme an einem Raub und Fälschung, durch Urtheil großherzogl. badischen Hofgerichts zu Meersburg, vom 10. April 1828, zu einer 10 jährigen gemeinen Zuchthausstrafe condemnirt worden, ist mit dem Reste ihrer Strafe begnadigt, wird morgen aus diesseitiger Anstalt entlassen, sofort in Gemäßheit des erwähnten hofgerichtlichen Erkenntnisses der großherzoglich badischen Landen verwiesen.

Freiburg den 3. October 1836.

Großh. Zuchthausverwaltung.

Magg.

[79] No. 9304. Wertheim. Es wird an- durch Franz Valentin Schüßler von Steinbach wegen bleibenden Zustands von Gemüths- schwäche hiermit förmlich entmündigt, und unter Vormundschaft seines bisherigen Pflegers Burkard Schüßler von da gestellt.

Wertheim den 20. Septbr. 1836.

Großh. Stadt- und Landamt.

Gärtner.

[79] No. 9872. Ladenburg. Der katho-

lische Stadtpfarrer Adam Schlink von Radenburg wurde durch Amtsbeschluß vom 3. d. M., No. 9179, wegen bleibenden Zustandes von Gemüthschwäche entmündigt, und ihm Gemeinderath Morano von hier als Vormund bestellt.

Radenburg den 13. Septbr. 1836.

Großh. Bezirksamt.

Jungmann.

[82] Konstanz. Eine Schuldurkunde des Meßners Konrad Weber von Bollmatingen, von 1757, über ein Darlehen von 96 fl. 40 fr. von dem Benefizium S. S. trium regum antiquorum, dessen späterer Schuldner Joachim Knirsch von Bollmatingen geworden, wird vermißt.

An den etwaigen Besitzer jener Urkunde ergoht daher die Aufforderung zur Anmeldung seiner Rechte auf dieselbe in einer zehntägigen Frist von 6 Wochen, nach deren Ablauf sie kraftlos erklärt werden würde.

Konstanz am 26. September 1836.

Großh. Bezirksamt.

Stehle.

D i e b s t a h l.

[79] Wiesloch. Dem Küfermeister Michael Bender von Mülhausen sind vom 10. bis zum 12. d. M. aus seiner Werkstätte nachstehende Gegenstände entwendet worden:

	Werth	fl.	fr.
2 Streifhobel	—	50	
2 Bodenhobel	—	48	
3 Backenhobel	1	15	
2 Rundhobel	—	50	
1 Kopfhobel	—	30	
2 Gargelhobel	—	50	

Summe 5 fl. 3 fr.

Wir bringen diesen Diebstahl zum Zwecke der Fahndung hiemit zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesloch den 19. September 1836.

Großh. Bezirksamt.

Bleibimhaus.

Vdt. Dehlschlager.

[82] No. 25,252. Mosbach. Die gegen den Bürger und Tagelöhner Jakob Maier zu Lobrsbach im Jahr 1811 erkannte Entmündigung wird andurch wieder aufgehoben.

Mosbach den 4. Oktober 1836.

Großh. Bezirksamt.

Dr. Fauth.

Vdt. Schußmann.

Entmündigung.

[80] Neckargemünd. Die Elisabetha

Bender von Waldbühlbach wurde wegen Geisteschwäche entmündigt, und Adam Augsdrfer von dort als Vormund für dieselbe bestellt, was andurch unter Hinweisung auf L. R. S. 509 zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Neckargemünd den 26. September 1836.

Großh. Bezirksamt.

Lindemann.

Vdt. Degen.

[82] No. 23,359. Mannheim. Bei einem dahier in Untersuchung stehenden Individuum wurden nachgenannte Gegenstände gefunden, über deren rechtmäßigen Erwerb sich dasselbe nicht ausweisen kann. Da dieselben wahrscheinlich gestohlen sind, so werden diejenigen, welche glauben, daran Ansprüche machen zu können, aufgefordert, solche bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen.

Beschreibung der Gegenstände.:

1. ein Rock von Kattun,
2. ein blauer seidener Spenzer,
3. eine blau und roth gestreifte Schürze von Baumwolle,
4. ein Stück Westenzeug von blauem Grunde mit schwarzen und rothen Blumen,
5. ein blaues Halbtuch mit rothen und blauen Streifen und Palmen,
6. ein rothes und weißes kattunenes Kleid,
7. eine kattunene Nachthaube.

Mannheim den 4. Oktober 1836.

Großherzogl. Stadtm.

Riegel.

Gläubiger-Aufruf.

[82] No. 837. Edingen. Wer an die Verlassenschaftsmasse des gewesenen Bürgers und Bierbrauers, Adam Schmitt zu Edingen, eine Forderung zu machen hat, wird hiermit erinnert, solche

Montag den 17. dieses Monats,

Vormittags 9 Uhr,

im Rathhause zu Edingen, anzumelden, indem diese Masse größtentheils an ausländische Erben übergeht.

Schwezingen den 4. Oktober.

Großh. Amtsrevisorat.

Gayer.

[82] No. 245. Weinheim. Nächstkommenden 18. Oktober, Morgens 10 Uhr, wird in Heidelberg, in der Aula der Universität, die Generalversammlung der hiesigen landwirthschaftlichen Vereinsabtheilung gehalten werden, wozu wir die zu dieser Abtheilung gehörenden Mitglieder, so wie das sich für die vaterländische

Landwirthschaft interessirende Publikum höflichst einladen.

Weinheim den 5. Oktober 1836.

Der Vorstand.

Fhr. v. Babo.

[82] No. 23345. Mannheim. Schreiner-Gesell Peter Dth von Schaidt, hat sich unter Zurücklassung seines Wanderbuchs heimlich von hier entfernt, und einem seiner Nebengesellen eine neue silberne Uhr von mittlerer Größe mit arabischen Ziffern, und messingnenem Uhrschlüssel an grüner Kordel entwendet, was wir Behufs der Fahndung auf den Thäter und den entwendeten Gegenstand hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Mannheim den 4. Oktober 1836.

Großh. Stadtm.

Riegel.

A n z e i g e n.

[81] Das großherzogliche Lyzeum beginnt mit dem 17. Oktober d. J. seinen Unterricht.

Die Vorprüfungen der neuauftretenden Schüler werden am 15. d. M., von Morgens 8 Uhr an, gehalten, wobei die Sittenzugnisse, die Impfscheine, und von Auswärtigen auch die Heimathscheine vorzulegen sind.

Noch wird bemerkt, daß unter dem Jahre keine Aufnahme, mit Ausnahme der Hieherziehenden Fremden, statt finden kann.

Mannheim den 4. Oktober 1836.

Die großherzogl. Lyzeums-Direktion.

[82] Mannheim. Das Bureau der unterzeichneten Stelle wurde in das Haus Lit. P 6 No. 19 verlegt. Mannheim den 8. Okt. 1836.

Großh. Bau-Inspektion.

Dyckerhoff.

[82] 7000 fl. Stiftungsgelder liegen in Lit. Q 3 No. 14 zum Ausleihen bereit.

[53] In Lit. M 5 No. 51 liegen 700 fl. auf hypothekarische doppelte Versicherung zum Ausleihen bereit.

[237] J. Frank, Optikus
aus Fürth,

empfehlte sich während der Messe einem hohen Adel und geehrten Publikum mit seinem schon bekannten optischen Waarenlager, besonders mit vorzüglichen, auf das schwache Auge sehr wohl-

thätig wirkenden Conservations-Brillen und azurblauen Gläsern, in jeder beliebigen Fassung, so auch Herren- und Damen-Vorgnetten, achromatischen Theater-Perspektiven für ein und zwei Augen, in sehr eleganter Fassung, Fernröhren von verschiedener Größe, mit und ohne Stativ, wie auch von der neuesten Art Spazier-Stöcke, welche auch für vorzügliche Fernröhre dienen, einfachen und zusammengesetzten Microscopen, Loupen, großen Lesegläsern, allen Gattungen Thermometern von besser Qualität, chemischen und kongrevischen Feuerzeugen von verschiedener Façon, mit Hölzchen, Wachskerzen und Schwamm, so wie von den neuerfundnen unverbrennlichen Fidiussen und dgl. m.

Die Bekanntheit seiner langjährigen Praktik und Zufriedenheit des geehrten Publikums, welches die unten angeführten Atteste, von sehr berühmten H. H. Aerzten und Professoren bestätigt, entheben ihn jeder weiteren Anpreisung, und er fügt nur noch die Versicherung der billigsten Preise und reellsten Bedienung bei. Zugleich warnt er vor denjenigen, welche in die Häuser unter seinem Namen laufen, indem er nur auf Verlangen kömmt.

Sein Laden ist wie gewöhnlich bei Herrn Groß, Friseur und Hof-Parfümteur unter dem Kaufhaus.

Empfohlen durch die Herren: Dr. Schellus, Geheime-Hofrath und Professor, v. Leonhard, großherzogl. bad. Hofrath und Professor, Dr. Munke, gr. b. Hofrath und Professor an der Universität Heidelberg, Dr. Schrifel jun., Geheime-Rath, Dr. Teufel, Geheime-Hofrath und Leibarzt, Dr. Wich, Hof- und Medizinal-Rath zu Karlsruhe, Dr. Kramer, Geheime-Hofrath und Leibarzt zu Baden, und noch mehreren.

[237] Die schon bekannten chemischen Feilen, mittelst welchen man die Hühneraugen ohne die mindesten Schmerzen und ohne sich zu beschädigen, gänzlich vertilgen kann, sind während der Messe wiederum, das Stück zu 24 fr., zu haben, im Laden des Hrn. Optikus Frank, unter dem Kaufhaus bei Hrn. Groß, Friseur und Hof-Parfümteur.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

[82] A. No. 12,948. Wiesloch. Ueber das Vermögen des Philipp Jakob Behr von Eschelbach haben wir Sant erkannt, und wird Tag-

fahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag den 7. November, Morgens 9 Uhr, anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitre tend angesehen werden.

Wiesloch den 3. Oktober 1836.

Großh. Bezirksamt.

Faber.

Vdt. Fischer.

[82] N. No. 10,521. Neckarbischofsheim. Ueber das Vermögen des entwichenen Handelsmanns Wilhelm Heller in Rappenaubaden haben wir Sent erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag den 11. Nov., früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei, anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung, anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitre tend angesehen werden.

Zugleich wird Wilhelm Heller aufgefordert, sich bei dieser Liquidation zu stellen, und seinen Gläubigern zu antworten, so wie sich über seinen bösslichen Austritt zu rechtfertigen, andern-

falls gegen ihn nach den Landesgesetzen verfahren wird.

Neckarbischofsheim den 20. Sept. 1836.

Großh. Bezirksamt.

Der Amtsverwalter.

Velleisen.

Versteigerungen.

[82] Mannheim. Freitag den 28. d., Nachmittags 3 Uhr, werden die, dem hiesigen Bürger Ludwig Eid zugehörigen Neckargärten, im Pflügergrunde:

No.	ad	Brtl. Ruth.
No. 618.	ad	2 4 ¹ / ₂
No. 619.	»	— 36 ¹ / ₂
No. 620.	«	— 36,
No. 621.	«	— 37 ¹ / ₂ ,
No. 622.	«	— 37,

welche im Ganzen begränzt sind: eins. von Bernhard Müller und Hofbediener Ulrichs, auf den andern drei Seiten von vorbeiziehenden Straßen, im Wege gerichtlichen Zugriffs, auf dem Rathause, an den Meistbietenden öffentlich versteigert, und bei erreicht werdendem Schätzungspreise sogleich endgültig zugeschlagen.

Mannheim den 1. Oktober 1836.

Großh. Bürgermeisteramt.

Hutten.

Schubauer.

[242] Neckargemünd. (Gerberei-Versteigerung.) Montag den 31. Oktober l. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhaus dahier, eine in der Vorstadt gelegene, gut eingerichtete, weißtöckige, massiv gebaute, mit großen Trockenboden versehene Gerberei, 3 Weichkästen und 8 Farben im Bau, dann 16 Gruben und 4 Farben auf dem Gerbplatze, wozu ein laufender und ein Pumpbrunnen gehört, und eine zu mehreren 1000 Lohfäsen eingerichtete Rahme sich befindet, nebst einem dabei liegenden Garten, freiwillig versteigert, oder auch aus der Hand verkauft; auswärtige Liebhaber haben sich mit Fähigkeitszeugnissen auszuweisen.

Neckargemünd den 6. Oktober 1836.

Der Bürgermeister

Hedmann.

Vdt. Englert.

Waibstadter Schäferlei-Verpachtung.

[82] Waibstadt. Da der hiesige Schäferleibstand bis Michaelis 1837 sich endiget, so ist die Stadtgemeinde Willens, selbe auf einen wei-

tern sechsjährigen Zeitbestand, welche mit 6 bis 700 Stück Schafen betrieben werden kann, wo bei Beständer eine geräumige Wohnung, Scheuer, Rindvieh- und großen Schafstall mit Heuspeicher und 6 Morgen gute Wiesen im Genuß habe, bis Mittwoch den 12. Oktober l. J., auf dem Rathhause, Morgens 10 Uhr, so wie auch zu einer Winter-Walde-Probirung mit versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Waibstadt den 23. September 1836.

Weitenheimer.

J. G. Eller, Rathschbr.

Swargsversteigerung.

[82] Michelbach, Amts Neckargemünd. Nachbeschriebene, dem hiesigen Bürger und Leineweber Joseph Schuster gehörige Liegenschaften werden

Mittwoch den 19. Oktober l. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesiger Rathsstube, im Wege des gerichtlichen Zugriffs, wiederholt öffentlich versteigert, und erfolgt der endliche Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

1. G e b ä u d e.

Schätzungspreis: fl.

1.

Ein einstöckiges neu erbautes Wohnhaus und Scheuer, mit Keller und Stallung, unter einem Dache, im hintern Dorf bei der Mühle gelegen, eins. Heinr. Brenneis, ands. die Wiesen, oben der Hausgarten und unten Georg Neumeiers Erben, hat eine gemeinschaftliche Einfahrt 800

11. Aecker, Flur Schwarzach.

2.

3 Brtl. überm Plätschlich, eins. Valentin Hoffmann, ands. Rath Schuster ledig 120

3.

26 Ruthen im Fuchseloch, eins. Pürgermeister Zimmermann, ands. Ansdöfer 30

4.

16 Ruthen oberm Schwarzacher Weg, eins. Jakob Schieferdecker, anders. Peter Träubel 15

5.

12 Ruth. alda, in der kurzen Gewann, eins. alt Vogt Brunn, ands. Ad. Groß alt 10

6.

12 Ruth. alda, neben alt Vogt Brunn und Gemeindefrechner Edelmann 15

Transport 990

Transport 990

7.

17 Ruth. im Fuchseloch, eins. Heinrich Edelmann, ands. Andr. Kaufmanns Erben 25

8.

1 Brtl. 2 Ruth. im Plätschlich, neben Andr. Kaufmanns Erben und Anton Sutter 50

9.

1 Brtl. überm Plätschlich, eins. Georg Neumeiers Erben, ands. die Ansdöfer 40

10.

14 Ruth. im Plätschlich, neben Michael Petri und Georg Stefan 15

11.

14 Ruthen im obern Feld, neben Peter Niebergall und Georg Adam Niedinger 15
Flur Breitenfeld.

12.

15 Ruthen im kleinen Feld, neben dem Graben und Georg Stefan 30

13.

17 Ruth. im breiten Feld, neben Georg Zimmermann und den Ansdöfern 25

14.

9 Ruth. im weitsten Schleifweg, neben alt Vogt Brunn und Peter Träubel 10

15.

20 Ruthen im Eselsberg, neben Andr. Träubel und Georg Sutters Erben 15

16.

20 Ruth. im Sohlberg, neben der Alment und Georg Philipp 20

17.

30 Ruth. alda, im Schlüsselstück, neben Georg Adam Niedinger und Ph. Schmitt 15
Flur Birken.

18.

9½ Ruth. in den Helden, neben Gottlieb Schmitt und Jakob Schulz 10

19.

16 Ruth. alda, neben Jakob Schulz und Georg Neumeiers Erben 15

20.

25 Ruth. alda, neben Christoph Lenz und Jakob Schulz 20

21.

14 Ruth. in der Kohlplatte, neben Bürgermeister Zimmermann und der Wüste 10

22.

25 Ruth. im Binzig, neben Georg Adam Renig und Georg Neumeiers Erben 10

23.

38 Ruth. Neurott, am Wimmersbacher Transport 1315

Transport fl. 1315	
Beg, neben Georg Sutter und Heinrich Edelmann	15
24.	
21 Ruth. allda, neben Georg Sutters Erben und Schusters Erben	10
25.	
23 Ruth. im Kartoffelberg, neben Christoph Lenz und Ph. Frei	5
26.	
19 Ruth. im Rothenberg, neben Jakob Schieferdecker und Ad. Groß alt	10
III. Wiesen und Gärten.	
27.	
14 Ruthen in der Heldenklinge, neben dem Beg und Schusters Erben	10
28.	
17½ Ruth. in der Kohlplatte, (ist eine Schlüsselwiese) neben Jakob Träubel und Konrad Niedinger	10
29.	
3½ Ruthen allda, neben Bürgermeister Zimmermann und Georg Neumiers Erben	5
30.	
3 Ruth. in der Helden, neben Andreas Kaufmann und Haslinger	5
31.	
4 Ruth. im Lochhäusel, neben Michael Petri und Konrad Niedinger	5
32.	
7 Ruth. im untern Plätschlich, neben Bürgermeister Zimmermann und Ph. Brohm	10
33.	
3 Ruthen im Plätschlich, neben Adam Träubel und Philipp Schmitt	5
34.	
3 Ruth. allda, neben Philipp Frei und Peter Schelligs Erben	5
35.	
4 Ruthen im obern Plätschlich, neben Georg Stefan und Gg. Ad. Kennig	5
36.	
13 Ruth. im Rothenberg, neben Jakob Schild beiderseits	10
37.	
5 Ruth. allda, am Wimmersbacher Weg, neben dem Beg und Ph. Prior	10
38.	
12 Ruth. Garten im Ochsentummel, neben Heinrich Edelmann und Stefans Erben	15
39.	
6 Ruth. im Kartoffelberg, neben Adam Kennig	5

Transport 1455

Transport fl. 1455	
40.	
3 Ruth. im Bollenberg, neben dem Mühlgarten und Peter Lenz	5
41.	
13 Ruth. im alten Garten, neben den Anstößern und dem Haag	10
42.	
9 Ruth. allda, neben Konrad Niedinger und Georg Sutter	10
43.	
2½ Ruth. im Forstgarten, neben Konrad Niedinger und Jakob Schieferdecker	5
44.	
5½ Ruthen im alten Garten, neben Johannes Kennig und Stefans Erben, zwei Stücklein	5
45.	
8 Ruthen im alten Garten, neben Christof Lenz und Georg Philipp	10
46.	
15 Ruth. Gras- und Baumgarten, beim Haus, neben der Schwarzscher Gäß und Peter Niebergall	20

Summa fl. 1520

Dies bringt man hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Michelbach den 24. September 1836.

Der Bürgermeister.

Zimmermann.

Vdt. Nagel.

Schäfererei = Verpachtung.

[82] Michelbach, Amts Neckargemünd.
Der hiesige Gemeinds = Schäfererei = Bestand geht auf Michaeli 1837 zu Ende, und wird daher
Dienstag den 1. November l. J.,

Vormittags 10 Uhr,
auf hiesiger Rathsstube, auf weitere 6 Jahre öffentlich versteigert. Die Schaafweide kann ungefähr mit 250 bis 300 Stück Schaafen betrieben, und die für den Beständer gewiß vortheilhaften Bedingungen können von heute an bei Unterzeichnetem eingesehen werden. Auswärtige und unbekannte Steiglustige haben sich mit glaubhaften Vermögens- und Sittenzeugnissen zu versehen, wenn sie bei der Versteigerung zugelassen werden wollen.

Michelbach den 24. September 1836.

Der Bürgermeister.

Zimmermann.

Vdt. Nagel.

Dienstnachrichten.

Seine königliche Hoheit haben sich gnädigst

bewogen gefunden, die erledigte evangel. Pfarrei Buchenfeld, Decanats Pforzheim, dem Pfarrer Friedrich Salzer von Flehingen zu übertragen.

Durch die erfolgte Pensionirung des Schullehrers Dominik Gutmann, ist der katholische Filialschuldienst auf dem Stohren, Gemeinde Obermünsterthal, Amts Staufen, mit dem gesetzlich regulirten Diensteinkommen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 17 Schulkindern auf 30 fr. jährlich für jedes Schulkind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Kompetenten um denselben haben sich innerhalb 4 Wochen, nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli d. J., Regierungsblatt No. 38, unter Vorlage der erforderlichen Zeugnisse, bei der Bezirkschulvisitation Staufen zu melden.

Die erledigte evangel. protest. Schulkstelle zu Ehringen, Schulbezirks Lörrach, ist dem bisherigen Schuladjunkt zu Dpfingen, Johann Ludwig Frey, übertragen worden.

Durch die Pensionirung des Schullehrers Johann Konrad Sieglin ist die evangel. protest. Schulkstelle zu Rümelingen, Schulbezirks Lörrach, mit einem nach dem Erkenntniß der großherzogl. Regierung des Oberrheinkreises vom 13. Juli lauf. Jahrs, No. 13000, neu regulirten Gehalt von 175 fl. 52 fr., nebst freier Wohnung und dem Schulgeld à 36 fr. von jedem Schulkind, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836, Regierungsbl. vom 3. August 1836, No. XXXVIII., binnen vier Wochen bei ihrer Bezirkschulvisitation zu melden.

Durch die Pensionirung des Schullehrers Christian Weisser ist die evangel. protest. Schulkstelle zu Stöckburg, Schulbezirks Hornberg, mit einem nach dem Erkenntniß der großherzogl. Regierung des Saalkreises vom 26. Febr. 1836, No. 2737, neu regulirten Gehalt von 140 fl., nebst freier Wohnung und dem Schulgeld à 1 fl. von jedem Schulkind, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836, Regierungsbl. vom 3. Aug. 1836, No. XXXVIII., binnen 4 Wochen bei ihrer Bezirkschulvisitation zu melden.

Durch die Pensionirung des Schullehrers Faßnacht von Ruchsen ist die evangel. Schule da-

selbst, Bezirkschulvisitation Adelsheim, mit einem nach dem Erkenntniß der großherzogl. Regierung des Unterheinkreises vom 3. Juni l. J., No. 11,261, neu regulirten Gehalt von 140 fl., nebst 36 fr. Schulgeld von jedem Schulkind und freier Wohnung, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich bei dem Patron der fürstl. von Leiningen'schen Standesherrschaft binnen 4 Wochen vorchriftsmäßig zu melden.

Durch den Tod des Schullehrers Simon Herion von Michelbuch ist die evangel. Schule da selbst, Bezirkschulvisitation Heidelberg, mit einem nach dem Erkenntniß der großherzogl. Regierung des Unterheinkreises vom 5. April l. J., No. 6511, neu regulirten Gehalt von 140 fl., nebst dem noch zu bestimmenden Schulgeld und freier Wohnung, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836, Regierungsbl. vom 3. Aug. 1836, No. XXXVIII., bei ihren Bezirkschulvisitationen binnen 4 Wochen zu melden.

Durch die erfolgte Pensionirung des Schullehrers Gabriel Iseler ist der kath. Schuldienst in der Amtsstadt Bonndorf, mit dem gesetzlich regulirten Diensteinkommen von 250 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und Antheil am Schulgelde, welches auf jährlich 1 fl. 30 fr. für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Kompetenten um denselben haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli d. J., Regierungsbl. No. 38, vom 3. Aug. 1836, unter Vorlage aller erforderlichen Zeugnisse durch die Bezirkschulvisitation Bonndorf, innerhalb vier Wochen zu melden.

Durch die Pensionirung des Schullehrers Adrber ist der kath. Filialschuldienst zu Einbach, Amts Buchen, mit dem gesetzlich regulirten Diensteinkommen von 140 fl., nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, erledigt worden. Die Kompetenten um denselben haben sich innerhalb vier Wochen, unter Vorlage aller vorgeschriebenen Zeugnisse, bei der fürstlich Leiningenschen Standesherrschaft nach Vorschrift zu melden.

Der bisherige Schulgehilfe zu Merchingen, Philipp Fahrbach von Neustetten, ist in der Candidatenliste gestrichen worden, und kann demnach von keinem Schullehrer mehr als Gehilfe angenommen werden.

J. P. Rüttinger, provisorischer Redacteur.